

Interessante Einsichten: Hamburger Großmarkt bietet jetzt auch Führungen an

Von Josefine Kaukemüller, 19.07.18, 19:06 Uhr



Der Hamburger Großmarkt bietet ab sofort Führungen an.

Foto: dpa

Hammerbrook -

Wenig Schlaf, harte Arbeit und ungewöhnliche Arbeitszeiten: Auf dem Hamburger Großmarkt machen die rund 3500 Mitarbeiter die Nacht zum Tag. Jetzt gibt es auch Führungen für Touristen, die das bunte Treiben gerne aus nächster Nähe kennenlernen möchten.

Kistenweise reife Melonen, Reihen von Brokkoli-Paletten und dazwischen dutzende surrende Gabelstapler: Auf dem Großmarkt für Gemüse, Obst und Pflanzen in Hammerbrook herrscht Hochbetrieb – um vier Uhr nachts. Für Joachim Köhler ist es ein vertrautes Treiben: Vor seinem Ruhestand war er 47 Jahre im Ein- und Verkauf in Hammerbrook beschäftigt.



Auf dem Hamburger Großmarkt machen rund 3.500 Mitarbeiter die Nacht zum Tag - und laden jetzt auch zu geführten Touren ein.

Foto: dpa

„Den Großmarkt kenne ich wie meine Westentasche“, sagt er. In dieser Nacht ist er gekommen, um Frühaufstehern den mit 3500 Mitarbeitern und 40.000 Quadratmetern Handelsfläche bundesweit zweitgrößten Großmarkt zu zeigen.

Seit Frühjahr 2018 bietet der Großmarkt, auf dem rund 400 Händler eineinhalb Millionen Tonnen Ware pro Jahr verkaufen, die geführten Besuchertouren an. „Wir wollen den Leuten zeigen, dass der Großmarkt lebt und woher die Frische kommt“, sagt Großmarktsprecherin Alexandra Adler.



Heiner Wischendorff ist Händler auf dem Hamburger Großmarkt.

Foto: dpa

Rund zwei Milliarden Euro Umsatz, allein an Obst und Gemüse, mache der Großmarkt Hamburg pro Jahr. Die Führungen seien beliebt und rasch ausgebucht, freut sich Köhler. Für die regelmäßig freitags und montags stattfindenden Touren empfehle sich eine Anmeldung per Mail.

Die Verkaufshalle steht unter Denkmalschutz

Joachim Köhler bahnt sich einen Weg durch die Gänge – die herannahenden Gabelstapler hat er immer im Blick. Seit 1967 hat der Großmarkt seinen Standort in Hammerbrook. Damals zogen die Händler von den Deichtorhallen auf das 27,3 Hektar große Gelände um. Die Verkaufshalle mit ihrem charakteristischen Wellendach steht unter Denkmalschutz. „Hier ist im Laufe der Jahre Bewegung reingekommen“, sagt Köhler. Die Vielfalt habe sich vergrößert,

Frische und Qualität seien geblieben. Die Bandbreite der Produkte reiche mittlerweile von Obst und Gemüse über Kräuter und Nüsse bis hin zu Eiern, sagt Sprecherin Adler.

Heiner Wischendorff verkauft seit 34 Jahren Kräuter auf dem Großmarkt – Schichtbeginn ist bei ihm gegen Mitternacht, marktfrei ist nur am Sonntag. „Wir machen das 52 Wochen im Jahr, sechs Tage die Woche und jeden Tag frisch“, sagt er. Morgens kämen die Bestellungen der Kunden, abends dann weitere Nachbestellungen. Nachts würden schließlich die Waren an die Stände der Einkäufer geliefert.

Arbeitszeiten sind nicht jedermanns Sache

Die Nacharbeit sei gewöhnungsbedürftig und erfordere große Flexibilität, sagt Kliewer vom Obst- und Gemüsestand. „Wir haben etwa 17 Stunden geöffnet, von 21 Uhr bis meist 14 Uhr.“ Das sei gerade für neue Leute kräftezehrend. Doch auf dem Großmarkt unterstütze man sich, betont Heiner Wischendorff. „Wir sind hier wie eine große Familie. Ob man hier Chef ist oder kleiner Packer oder Staplerfahrer, ganz egal.“ Auch Joachim Köhler erinnert sich an seine Großmarkt-Jahrzehnte: „Wer weggegangen ist, weil der Ton teilweise sehr rau ist, der ist irgendwann wiedergekommen.“

Mittlerweile ist es Viertel vor sechs - Köhler hat seinen Marktrundgang beendet und macht sich auf den Weg zur Pforte, um seine Besucher zur Führung abzuholen. „Eigentlich ist sechs Uhr fast schon zu spät, der größte Trubel herrscht hier viel früher“, sagt er.

Für Heiner Wischendorff vom Kräuterhandel ist die Nachtschicht zwar fast vorbei, sein Arbeitstag habe jedoch nie wirklich ein Ende, sagt er. Wenn er gegen Mittag nach Hause komme, müsse er die Nachbestellungen noch bearbeiten, mehr als fünf Stunden Schlaf pro Tag bekomme er fast nie. „Am Wochenende müssen wir dann nachholen. Dann schlafe ich auch mal zehn Stunden am Stück – und das kann ich noch.“